

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Nordostbahngesellschaft

Band: 39 (1891)

Artikel: Neununddreissigster Geschäftsbericht der Direktion der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft an die Generalversammlung der Aktionäre umfassend das Jahr 1891

Autor: Escher, E.

Kapitel: 3: Finanzverwaltung

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Finanzverwaltung.

Von den am Schlusse des Vorjahres noch ausstehenden 180 Stück Namensaktien unserer Unternehmung sind im Laufe des Berichtsjahres 170 Stück in Inhaberaktien umgewandelt worden, und es war deren Bestand somit Ende 1891 noch 10 Stück, welche trotz wiederholter Aufforderungen immer noch nicht zum Umtausch gebracht worden sind.

Unser Aktienkapital, bestehend aus

84,000 Stück Stammaktien	= Fr. 42,000,000
und 52,000 „ 5 ⁰ / ₁₀ ige Prioritätsaktien	= „ 26,000,000
136,000 Aktien	= Fr. 68,000,000

sollte nach der durch die Generalversammlung vom 7. November 1890 beschlossenen Änderung der Gesellschaftsstatuten durch eine Vermehrung um 14,000 Stammaktien zu Fr. 500 auf 150,000 Aktien = Fr. 75,000,000 erhöht werden. Aus den in Abschnitt I angeführten Gründen verzögerte sich die hoheitliche Genehmigung dieser Statutenänderung; als dieselbe erfolgt war, konnten wir endlich im Monat Juni an die Emission der neuen Stammaktien herantreten, und es fand solche im Sinne des Beschlusses der Generalversammlung in der Weise statt, dass die neuen Aktien im Verhältniss von 1 : 10 den Aktionären zum Kurse von Fr. 600 zur Verfügung gestellt wurden.

Aus dem bezüglichen Prospekt heben wir nachstehend die wesentlichsten Bestimmungen hervor :

„1. Das Stimmrecht und der Dividendengenuss dieser neuen Aktien beginnen mit 1. Januar 1893; bis zu diesem Zeitpunkte, an welchem die letzte Einzahlung geleistet sein muss, wird der jeweiligen einbezahlte Betrag, einschliesslich des Aufgeldes, zu 4¹/₂ 0/0 jährlich fest verzinst.

„2. Die Einzahlungstermine des Nominalbetrages jeder Aktie von Fr. 500 und des Aufgeldes von 20 0/0 oder Fr. 100 per Aktie werden wie folgt festgesetzt :

a) Die Einzahlung von 20 0/0 des Nominalbetrages von	Fr. 500 oder Fr. 100 per Aktie
nebst dem Agio von 20 0/0 des Nominalbetrages von	„ 500 oder „ 100 per Aktie
	zusammen für jede Aktie <u>Fr. 200</u>

hat gleichzeitig mit der Subscriptions-Anmeldung zu erfolgen, und es beginnt deren Verzinsung zu 4¹/₂ 0/0 vom 10. Juli 1891 an.

b) Weitere 30 0/0 des Nominalbetrages von Fr. 500 oder Fr. 150 per Aktie dagegen sind am 31. Dezember 1891 ausschliesslich bei der Hauptkasse der Schweizerischen Nordostbahn in Zürich zu leisten.

c) Die Restzahlung von 50 0/0 = Fr. 250 per Aktie ist am 31. Dezember 1892 ebenfalls bei der Hauptkasse der Schweizerischen Nordostbahn in Zürich zu entrichten.

„3. Für die Zwischenzeit bis zur vollen Liberirung der neuen Aktien haben dieselben sowohl für den einbezahlten Theil des Nominalbetrages, als auch für den Kurszuschlag von Fr. 100 Anspruch auf eine Vergütung von 4¹/₂ 0/0 Zins pro Jahr, und es werden die Zinsbeträge jeweils mit der nächstfolgenden Aktieneinzahlung bezw. Liberirung der Titel verrechnet, und zwar mit Fr. 4. 25 bei der zweiten und Fr. 15. 75 bei der letzten Einzahlung.“

Von der unsererseits beantragten freien Subscription auf die vom Vorzugsrecht nicht beanspruchten Stücke wurde durch Beschluss des Verwaltungsrathes Umgang genommen. — Das Vorzugsrecht, welches im Maximum 13,600 Stück umfassen konnte, wurde beinahe ganz ausgeübt, indem 13,270 Stück subscribirt und darauf die erste Einzahlung mit Fr. 200 per Stück geleistet wurde; die zweite, auf den 31. Dezember 1891 festgesetzte Einzahlung von weitem Fr. 150 per Stück wurde für alle subscribirten Stücke ebenfalls geleistet. Die nicht abgenommenen 730 Stück, für

deren Verwerthung der Verwaltungsrath uns freie Hand liess, wurden im Februar 1892 bestmöglich verkauft, da ein früherer Verkauf aus verschiedenen Gründen nicht angängig schien.

Diese Aktienemission hat im Jahr 1891 folgenden Agioertrag ergeben:

auf 13,270 Aktien zu Fr. 100 =	Fr. 1,327,000.—
ab: Emissionskosten bis Ende 1891	„ 18,882. 60

Nettoertrag Fr. 1,308,117. 40

Derselbe wird sich im Jahr 1893 nicht wesentlich verändern, weil dem Agioerlös aus den erst nachträglich begebenen 730 Aktien die Ausgaben für die definitiven Aktientitel, deren Stempelung etc. im ungefähr gleichen Betrage sich gegenüberstellen werden. Wie im Berichte des Verwaltungsrathes an die Generalversammlung vom 7. November 1890 mitgetheilt und von ihr gutgeheissen wurde, soll der Agioerlös zur theilweisen Deckung bevorstehender ausserordentlicher Ansprüche an die Jahresrechnung verwendet werden. Beschlüsse über diese Verwendung sind bis jetzt noch nicht erfolgt, weil die dabei in Betracht zu ziehenden Verhältnisse vorerst weiterer Abklärung bedürfen; inzwischen haben wir im Benehmen mit dem Verwaltungsrath obigen Betrag unter dem Titel „Reserve zur Deckung ausserordentlicher Anforderungen an die Jahresrechnung“ in die Kreditoren der Bilanz, Position VI, eingestellt.

Die schon bisher unter den Kreditoren der Bilanz aufgenommene „Rücklage behufs Erhöhung des Gesellschaftskapitals“ hat nunmehr den seinerzeit vorgesehenen Betrag von Fr. 2,000,000 erreicht, und damit ist gemäss den durch die Gesellschaftsbehörden früher hierüber gefassten Beschlüssen der Zeitpunkt gekommen, die Generalversammlung zur Beschlussfassung über die Liquidation der Rücklage zu veranlassen. Es wird ein diesfälliger Antrag an die gleiche Generalversammlung der Aktionäre eingebracht, welcher der gegenwärtige Geschäftsbericht vorgelegt wird.

Seit unserm letztjährigen Geschäftsbericht wurden am eidgenössischen Eisenbahnpfandbuche gelöscht: von dem auf 31. Mai 1888 gekündigten 4 0/0 Anleihen von Fr. 7,100,000 vom 1. Oktober 1860 9 Obligationen Nr. 7003/8, 10191 und 13143/44 zu Fr. 500 = nominell Fr. 4500. Es stehen somit noch folgende Obligationen von früheren gekündigten Anleihen aus, bezw. sind am Pfandbuche noch nicht gelöscht:

- a) vom auf 1. Oktober 1886 gekündigten 4 1/2 0/0 Gemeinschaftsanleihen vom 1. April 1874:
2 Obligationen Nr. 46,654 und 51,391 zu Fr. 500 Fr. 1000.—
 - b) vom auf 28. Februar 1889 gekündigten 4 0/0 Anleihen vom 1. Juni 1862:
die im letztjährigen Bericht bereits erwähnte Obligation Nr. 72 „ 1000.—
 - c) vom auf 31. Mai 1888 gekündigten 4 0/0 Anleihen vom 1. Oktober 1860: 2 Obligationen
Nr. 1349 und 4852 zu Fr. 500 „ 1000.—
- Summe der noch ausstehenden Obligationen laut Bilanz, Kreditoren, Ziffer IV. 1. Fr. 3000.—

Um die im Jahr 1891 stattgefundenen Bewegungen des Kapitalverkehrs mit der Bilanz des Berichts- und Vorjahres vergleichen zu können, bringen wir nachfolgend einen Auszug derjenigen Bilanzkonti, welche durch den Kapitalverkehr eine Vermehrung oder Verminderung erfahren haben. Nach der Rechnung V „Kapitalverkehr“ beträgt der Aktivsaldo vortrag aus dem Jahr 1890 Fr. 17,399,008. 38 Cts. und der Aktivsaldo auf das Jahr 1892 nur „ 15,875,026. 49 „
Somit Verminderung der „Verfügbaren Mittel“ Fr. 1,523,981. 89 Cts.

Diese Summe wird in dem Auszug näher nachgewiesen, und die anschliessende Tabelle gibt deren Nachweis in der Bilanz.

Auszug aus der Bilanz der Nordostbahn per 31. Dezember 1891

verglichen mit derjenigen per 31. Dezember 1890
über Konti, welche einen Kapitalverkehr aufweisen.

	Bilanz per 31. Dezember				Differenzen pro 1891 gegen 1890			
	1890		1891		Vermehrung		Verminderung	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
A. Debitoren. Vermehrung:								
1. Noch nicht einbezahltes Aktienkapital	—	—	3,682,500	—	3,682,500	—	—	—
2. Verwendungen zu Bauzwecken:								
a) Ausgaben für das bisherige Netz	141,762,340	63	142,633,059	20	870,718	57	—	—
b) Ausgaben für neue N. O. B.-Linien	5,308,623	72	8,211,522	68	2,902,898	96	—	—
c) Unvollendete Bauobjekte	—	—	1,360,051	52	1,360,051	52	—	—
3. Beteiligung bei anderen Bahnunternehmungen:								
a) bei der Aargauischen Südbahn	5,905,000	—	5,925,000	—	20,000	—	—	—
b) bei der Linie Koblenz-Stein	450,000	—	1,350,000	—	900,000	—	—	—
c) bei der Sihlthalbahn	—	—	60,000	—	60,000	—	—	—
Verminderung:								
4. Verwendungen auf Nebengeschäfte	2,279,734	32	2,157,547	16	—	—	122,187	16
5. Zu amortisirende Verwendungen	18,460,825	50	17,950,825	50	—	—	510,000	—
	174,166,524	17	183,330,506	06	9,796,169	05	632,187	16
B. Kreditoren. Vermehrung:								
1. Emission neuer Stammaktien	—	—	7,000,000	—	7,000,000	—	—	—
2. Rücklage für Erhöhung des Aktienkapitals	1,710,000	—	2,000,000	—	290,000	—	—	—
3. Subventionsdarleihen.								
Subvention für die rechtsufrige Zürichseebahn	3,600,000	—	3,950,000	—	350,000	—	—	—
	5,310,000	—	12,950,000	—	7,640,000	—	—	—
Rekapitulation.								
Ausgaben.								
Summe der Vermehrung der „Debitoren“ . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	9,796,169	05	. . . . .	. . . . .
Summe der Verminderung der „Kreditoren“ . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	—	—	9,796,169	05
Hievon ab:								
Einnahmen.								
Summe der Verminderung der „Debitoren“ . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	632,187	16	. . . . .	. . . . .
Summe der Vermehrung der „Kreditoren“ . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	7,640,000	—	8,272,187	16
Netto-Verminderung der verfügbaren Mittel, laut um-								
stehendem Nachweis . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1,523,981	89

Nachweis über die Verminderung der Aktiven der Bilanz pro 1891 gegenüber den Aktiven im Jahr 1890.

	Bilanz per 31. Dezember				Differenzen pro 1891 gegen 1890			
	1890		1891		Vermehrung		Verminderung	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
A. Aktiven.								
I. Verfügbare Mittel.								
1. Kasse, Wechsel und Bankguthaben	7,376,848	65	6,256,221	53	—	—	1,120,627	12
2. Werthschriften	21,935,530	—	21,650,917	—	—	—	284,613	—
3. Entbehrliche Liegenschaften:								
a) Liegenschaften-Konto Nordostbahn	1,277,728	64	939,045	94	—	—	338,682	70
b) Liegenschaften-Konto Enge, Villenquartier	150,506	50	85,126	13	—	—	65,380	37
4. Materialvorräte:								
a) Materialkonto	1,130,892	50	1,428,041	94	297,149	44	—	—
b) Materialrechnung des Ober-Ing. für d. Betrieb	1,367,948	20	1,742,212	23	374,264	03	—	—
c) Werkstätte-Konto	435,831	24	504,128	75	68,297	51	—	—
5. Verschiedene Hauptbuchdebitoren	433,943	15	176,207	32	—	—	257,735	83
	34,109,228	88	32,781,900	84	739,710	98	2,067,039	02
Hievon ab:								
Vermehrung der Aktiven					—	—	739,710	98
Restbetrag gleich der Verminderung der Aktiven					—	—	1,327,328	04
B. Passiven.								
1. Schwebende Schulden	3,229,517	23	2,722,484	84	—	—	507,032	39
2. Spezialfonds	8,707,279	11	8,942,847	25	235,568	14	—	—
3. Reserve zur Deckung ausserordentlicher Anforderungen an die Jahresrechnung	—	—	1,308,117	40	1,308,117	40	—	—
4. Aktiv-Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung NOB.	4,773,424	16	3,933,424	86	—	—	839,999	30
	16,710,220	50	16,906,874	35	1,543,685	54	1,347,031	69
Hievon ab:								
Verminderung der Passiven					1,347,031	69	—	—
Restbetrag gleich der Vermehrung der Passiven					196,653	85	—	—
Rechnungsabschluss.								
Die Verminderung der „Aktiven“ beträgt					1,327,328	04		
Hiezu:								
Die Vermehrung der „Passiven“ betragend					196,653	85		
Nettoverminderung der Aktiven im Jahre 1891							1,523,981	89

Im Vorhergehenden haben wir bereits einige Konti des vorstehenden Bilanzauszuges erwähnt; nachfolgend geben wir den Nachweis der andern Positionen, welche im Berichtsjahr einen Kapitalverkehr aufweisen.

Nachweis zur Bilanz auf 31. Dezember 1891.

A. Aktiven.

I. Verwendungen zu Bauzwecken.

a) Bisheriges Netz.

Nach der Rechnung III betragen die Bauverwendungen auf das bisherige Netz der Nordostbahn:

Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 484,073. 23 Cts.	
Rollmaterial	„ 711,369. 91 „	
Mobiliar und Geräthschaften	„ 16,825. 36 „	
		Fr. 1,212,268. 50 Cts.

Davon gehen ab die Erlöse und Rückerstattungen auf:

Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 11,606. 25 Cts.	
Rollmaterial	„ 329,368. 38 „	
Mobiliar und Geräthschaften	„ 575. 30 „	
		„ 341,549. 93 „

Verbleiben als Netto-Bauausgaben pro 1891 Fr. 870,718. 57 Cts.

Bezüglich dieser Bauausgaben bzw. Einnahmen verweisen wir auf den Abschnitt V, 1 des gegenwärtigen Berichtes und die zugehörige Rechnungs-Beilage 1.

b) Neue Linien.

Für den Bau neuer Linien wurden nach Rechnung IV verwendet:

Rechtsufrige Zürichseebahn	Fr. 2,224,541. 64 Cts.	
Dielsdorf-Niederweningen	„ 548,313. 08 „	
Thalweil-Zug	„ 63,389. 23 „	
Etzweilen-Schaffhausen	„ 52,312. 73 „	
Eglisau-Schaffhausen	„ 14,342. 28 „	
		Summe der Ausgaben pro 1891 <u>Fr. 2,902,898. 96 Cts.</u>

In Abschnitt V Ziffer 2 finden sich über den Bau dieser Linien nähere Mittheilungen.

c) Unvollendete Bauobjekte.

Diesen Titel haben wir in den früheren Geschäftsberichten in der Beilage zur Bilanz „Ausweis über die diversen Hauptbuch-Debitoren und Kreditoren“ unter I. „Diverse Debitoren“ Ziffer 1 aufgeführt. Mit Rücksicht darauf, dass die Zahl derjenigen Bauobjekte immer grösser wird, deren Vollendung nicht in einem Berichtsjahre möglich ist oder deren Bauzeit sich sogar auf eine Mehrzahl von Jahren vertheilt, wie z. B. die Erweiterungsbauten grösserer Bahnhöfe des bisherigen Netzes, haben wir nun, analog dem Verfahren anderer Bahngesellschaften,

verfügt, die daherigen Bauausgaben, bis zu deren successiven Uebertragung auf die bezüglichen Baukonti nach Vollendung der betreffenden Bauobjekte, unter der vorstehenden besonderen Rubrik „Unvollendete Bauobjekte“ dem Titel „Verwendungen zu Bauzwecken“ der Bilanz einzuverleiben, wodurch letztere ein richtigeres Bild über den Kapitalverkehr ermöglicht als bei der früheren Einstellung unter dem Titel „Diverse Debitoren“.

Die daherigen Bauausgaben betragen per. 31. Dezember 1891 Fr. 1,360,051. 52 Cts.

II. Beteiligung der Nordostbahn bei andern Bahnunternehmungen.

Für Bauten an den nachbenannten Linien hatte die Nordostbahn im Berichtsjahre folgende Einzahlungen zu leisten:

a) Aargauische Südbahn.

Am 1. Juni 1891 Fr. 20,000. —

b) Koblenz-Stein.

Am 1. März 1891 Fr. 150,000. —

„ 1. Juni „ „ 200,000. —

„ 1. September „ „ 250,000. —

„ 1. Dezember „ „ 300,000. —

„ 900,000. —

Unter diesem Titel wird ferner die Beteiligung der Nordostbahn am Aktienkapital der

c) Sihlthalbahn

eingestellt, und zwar:

Einzahlung am 1. Januar 1891 Fr. 30,000. —

„ „ 1. August „ „ 30,000. —

„ 60,000. —

Total Fr. 980,000. —

Die gleichen unter *a)* und *b)* erwähnten Beträge wurden auch von der Schweizerischen Centralbahn einbezahlt.

III. Verwendungen auf Nebengeschäfte.

a) Dampfboote auf dem Bodensee.

Abschreibung auf das Dampfboot „Schaffhausen“, Restbetrag Fr. 20,000. — Cts.

b) Dampfboote auf dem Zürichsee.

Die daherigen Bauverwendungen im Berichtsjahr vertheilen sich folgendermassen:

a) Ausgaben.

Anschaffung von zwei hölzernen Schleppschiffen Fr. 2,363. — Cts.

Erstellen eines Hydranten auf dem Werfteplatz Wollishofen „ 1,660. 31 „

Fr. 4,023. 31 Cts.

Übertrag . . Fr. 4,023. 31 Cts.

b) Erlöse und Rückerstattungen.

Abschreibung zufolge Ausrangirung:

- | | | | |
|--|-----|--------|------|
| 1. 2 hölzerne Schleppschiffe Nr. 19 und 20 und Signalschiff Nr. 16 | Fr. | 724. — | Cts. |
| 2. Dezimalwaage der Dampfschiffstation Rüsclikon | „ | 34. 80 | „ |

Abschreibungen auf dem Inventarwerthe:

- | | | | |
|--|---|------------|---|
| 3. Trajektfähre einschliesslich Trajekteinrichtung auf der Werfte
Wollishofen | „ | 50,356. 39 | „ |
| 4. Remorqueur „Biene“ | „ | 31,047. — | „ |
| 5. Schleppschiffe und Verladutensilien | „ | 24,048. 28 | „ |

„ 106,210. 47 „

Netto-Einnahmen pro 1891 Fr. 102,187. 16 Cts.

IV. Zu amortisirende Verwendungen.

Die an diesem Konto in Abzug fallende VIII. Amortisationsquote pro 1891 im Betrage von Fr. 510,000 ist im Amortisationsplane vorgesehen.

V. Verfügbare Mittel.

Im Bestand unserer verfügbaren Mittel ist im Laufe des Berichtsjahres eine erhebliche Veränderung nicht eingetreten, weil wir für die durch die erfolgte erste Einzahlung auf den neuen Aktien eingegangenen Gelder temporäre Placements suchten und sie so zur successiven Verwendung zu Bauzwecken bereit stellten, so dass wir noch nicht in die Lage kamen, unsere durchschnittlich gut rentirenden Anlagepapiere verwerthen zu müssen. Die nachfolgenden Zusammenstellungen geben über die Bewegungen und den Stand der verfügbaren Mittel Aufschluss. An diesem Orte haben wir nur mitzuthellen, dass die Bestrebungen, welche für den Bau einer neuen Tonhalle in Zürich gemacht wurden, von uns in gleicher Weise, wie wir es anlässlich des Theaterbaues thaten, mit Zeichnung von Fr. 15,000 in 30 Antheilscheinen unterstützt wurden; die Werthung dieser Titel nach erfolgter Einzahlung bleibt späterer Beschlussfassung vorbehalten. Dagegen haben wir unsern dermaligen Werthschriftenbestand einer neuen Werthung unterzogen und diejenigen Abschreibungen vorgenommen, welche uns durch die Verhältnisse am Schlusse des Berichtsjahres geboten schienen.

Hinsichtlich der in Wechseln und Oblighi angelegten Gelder und deren Ertrag verweisen wir auf nachstehende Zusammenstellung:

Bestand des Portefeuille am 31. Dez. 1890	Fr.	4,600,576. 75	Cts.	} Nebiger Saldovortrag ist wie folgt angelegt:			
Eingang im Jahr 1891	„	14,872,849. 10	„				
	Fr.	19,473,425. 85	Cts.				
Ausgang im Jahr 1891	„	15,138,137. 72	„				
Bestand des Portefeuille am 31. Dez. 1891	Fr.	4,335,288. 13	Cts.				
	„						
Ertrag Fr. 161,712. 32 = 3,46 0/0 im Durchschnitt.				zu 3 1/4 0/0 Disconto	Fr.	904,062. 50	Cts.
				„ 3 1/2 0/0 id.	„	564,668. 15	„
				„ 3 5/8 0/0 id.	„	299,000. —	„
				„ 3 3/4 0/0 id.	„	961,544. 23	„
				„ 3 7/8 0/0 id.	„	1,318,963. 25	„
				„ 4 0/0 id.	„	149,550. —	„
				„ 4 1/2 0/0 id.	„	137,500. —	„
				zu 3.67 0/0 im Betrag von	Fr.	4,335,288. 13	Cts.
				(Durchschnitt)			

a) Kasse, Wechsel und Bankguthaben.

Der Kassasaldo, einschliesslich der Chèqueguthaben bei drei Banken in Zürich und	
Basel betrug am 31. Dezember 1890	Fr. 276,271. 90 Cts.
Dazu kam im Jahr 1891 ein Verkehr im Soll der Kasse von	„ 63,796,868. 29 „
	<hr/>
	Fr. 64,073,140. 19 Cts.
Davon ab:	
Der Umsatz des Kassa- und Chèqueverkehrs im Haben von	„ 63,152,206. 79 „
Es ergibt sich somit auf 31. Dezember 1891 ein Kassabestand, einschliesslich	
Chèqueguthaben von	Fr. 920,933. 40 Cts.
Hiezu kommt:	
1. Das Wechselportefeuille	Fr. 4,335,288. 13 Cts.
2. Separat-Conto bei der Schweizerischen Kreditanstalt, bestehend in einem 4 0/0 Darlehen vom 18. Juli 1890	„ 1,000,000. — „
	<hr/>
	„ 5,335,288. 13 „
Total der Bilanz	<hr/>
	Fr. 6,256,221. 53 Cts.

b) Werthschriften.

1. Die Werthpapiere betragen laut Bilanz am 31. Dezember 1890	Fr. 19,655,530. — Cts.
Sie verminderten sich im Berichtsjahre, wie folgt;	
a) Abtretung an die Pensions- und Hülfskasse und an diverse Kranken- und Kautionskassen	Fr. 279,500. — Cts.
b) Diverse Verkäufe in Folge von Kündigungen und Ausloosungen	„ 1,007,825. — „
	<hr/>
	„ 1,287,325. — „
	<hr/>
	Fr. 18,368,205. — Cts.
Hiezu Ankäufe im Jahre 1891	„ 1,002,712. — „
	<hr/>
Bestand am 31. Dezember 1891	Fr. 19,370,917. — Cts.
2. Noch nicht in's Pfandbuch eingetragene Nordostbahn-Obligationen	
a) des 4 0/0 Anleihe vom 1. Oktober 1886	Fr. 2,000,000. — Cts.
b) des 4 0/0 Anleihe vom 1. Oktober 1887	„ 280,000. — „
	<hr/>
	„ 2,280,000. — „
	<hr/>
Bestand der Werthschriften, gemäss Bilanz, am 31. Dezember 1891	Fr. 21,650,917. — Cts.

laut nachfolgendem Verzeichniss:

Bestand der Werthpapiere am 31. Dezember 1891.

Nominalbetrag		Zinssuss	Bezeichnung der Werthpapiere	Datum der Titel	Werthung	Bilanz-Werthe am 31. Dezember 1891				
Fr.	Cts.					Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		0/0	I. Schuldbriefe.		0/0					
5,140	—	4 ¹ / ₂	2 Schuldbriefe	Diverse	100	5,140	—	128,212	—	
123,072	—	4	5 „		„	123,072	—			
128,212	—									
			II. Diverse schweizerische Obligationen.							
474,000	—	3 ¹ / ₂	1. Eidgenössische Obligationen.	6. Juli 1889	99	—	—	469,260	—	
			2. Kantonale Obligationen.							
750,000	—	3 ¹ / ₂	Kanton Bern	31. Dez. 1887	97	727,500	—	1,192,500	—	
500,000	—	3 ¹ / ₂	Kanton Solothurn	1. Okt. 1888	93	465,000	—			
1,250,000	—			30. Juni 1889						
			3. Städte- und Gemeinde-Obligationen.							
100,000	—	3 ³ / ₄	Gemeinde Riesbach	15. Juni 1889	100	100,000	—	1,060,820	—	
700,000	—	3 ¹ / ₂	Stadt Zürich	30. Nov. 1889	94	658,000	—			
147,000	—	3 ¹ / ₂	Stadt Bern	1. Mai 1884	98	144,060	—			
162,000	—	3 ¹ / ₂	Stadt Genf	15. Aug. 1889	98	158,760	—			
1,109,000	—									
			4. Obligationen von Bankinstituten.							
400,000	—	4	Banque foncière du Jura, Serie J	31. Mai 1888	100	400,000	—	688,575	—	
100,000	—	4	„ „ „ „ „ L	15. Mai 1890	100	100,000	—			
198,500	—	4	Crédit foncier Franco-Canadien	1. Juli 1887	95	188,575	—			
698,500	—									
			5. Obligationen schweizerischer Banken.							
1,213,000	—	4	386 Titel auf 14 schweiz. Bankinstitute mit Fälligkeitsterminen von 1892—1894	Diverse	100	1,213,000	—	4,353,000	—	
1,240,000	—	3 ³ / ₄			„	„	1,240,000			—
1,200,000	—	3 ¹ / ₂			„	„	1,200,000			—
700,000	—	3 ¹ / ₄			„	„	700,000			—
4,353,000	—									
			6. Eisenbahn-Obligationen.							
536,500	—	Divid.	Obligationen Zürich-Zug-Luzern	1. Okt. 1863	100	536,500	—	869,800	—	
330,000	—	4	„ Schweiz. Centralbahn	16. März 1886	101	333,300	—			
866,500	—									
8,879,212	—		Übertrag					8,762,167	—	

VI. Entbehrliche Liegenschaften.

a) Liegenschaften-Konto der Nordostbahn.

Der Inventarwerth der Liegenschaften betrug am 31. Dezember 1890 Fr. 1,277,728. 64 Cts.

Hievon geht ab:

Der Inventarwerth der im Jahre 1891 verkauften entbehrlichen Landabschnitte und Liegenschaften und der auf Baukonto bezw. die „unvollendeten Bauobjekte“ übergetragenen, zur Erweiterung von Bahnhöfen bestimmten Liegenschaften mit „ 338,682. 70 „

Inventar per 31. Dezember 1891 Fr. 939,045. 94 Cts.

Die verkauften und auf Baukonto übergetragenen Liegenschaften bestehen in

aa) Liegenschaften, welche auf Baukonto fallen:

Bahnhof Winterthur: ehem. Dr. Mende'sches Haus	Fr. 30,000. — Cts.
Bahnhof Romanshorn: die ehem. Eisengiesserei	„ 91,351. 40 „
Bahnhof Schaffhausen: Liegenschaft z. Englischen Hof	„ 104,598. 58 „
„ z. Seidenhof	„ 96,157. 10 „

Fr. 322,107. 08 Cts.

bb) Aus freier Hand verkaufte Liegenschaften:

Station Horgen: das ehem. Stapfer'sche Institut nebst einem Stück Rebland dazu Fr. 37,500. — Cts.

diverse Landparzellen, an den Linien Winterthur-Koblenz, Niederglatt-Baden und Effretikon-Hinweil liegend „ 423. 56 „

„ 37,923. 56 „

Gesammt-Erlös der Verkäufe im Jahre 1891 Fr. 360,030. 64 Cts.

Hievon ab:

Der Inventarwerth dieser Liegenschaften wie oben „ 338,682. 70 „

Es ergibt sich somit ein Brutto-Vorschlag von Fr. 21,347. 94 Cts.
an welchem jedoch in Abzug zu bringen sind die Ausgaben für Kapitalzinse, Instandstellung, Reparaturen, Steuern und Abgaben auf den Gebäuden, die auf Baukonto übergetragen werden, abzüglich der Einnahmen für Pacht- und Miethzinse mit „ 9,564. 38 „

Somit beträgt der Nettovorschlag Fr. 11,783. 56 Cts.

Die Rechnung über den Korrentverkehr des Liegenschaftenskonto erzielt folgendes Ergebniss:

Einnahmen für Pacht- und Miethzinse	Fr. 27,844. 86 Cts.
Ausgaben für Umbauten, Reparaturen, Steuern, Wasserzinse etc.	„ 7,308. 31 „

Einnahmen-Überschuss Fr. 20,536. 55 Cts.

Hiezu: Vorschlag auf den verkauften Objekten „ 11,783. 56 „

Netto-Vorschlag pro 1891 Fr. 32,320. 11 Cts.

welche in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Ziffer 8 „aus sonstigen Quellen“ vereinnahmt sind.

b) Liegenschaften-Konto Enge (Villenquartier, in Gemeinschaft mit der Schweiz. Kreditanstalt).

Der Saldo dieses Konto (Antheil der Nordostbahn) betrug am 31. Dezember 1890 Fr. 150,506. 50 Cts.
Hievon gehen ab die Einnahmen für weitere Landverkäufe im Jahr

1891 im Flächenmass von 3604,6 m² mit Fr. 131,224. — Cts.

wovon der hälftige Antheil der Nordostbahn beträgt Fr. 65,612. — Cts.

abzüglich die Netto-Ausgaben der Korrentrechnung für die Bewirth-
schaftung und Instandhaltung des noch verbleibenden Landkomplexes,

Nordostbahn-Antheil „ 231. 63 „

Netto-Einnahmen pro 1891 „ 65,380. 37 „

Inventarwerth per 31. Dezember 1891 . Fr. 85,126. 13 Cts.

Total-Inventarwerth der entbehrlichen Liegenschaften am 31. Dezember 1891 . Fr. 1,024,172. 07 Cts.

VII. Material-Vorräthe.

Die Werthveränderungen der Materialvorräthe der drei verschiedenen Material-Konti im Jahr 1891 gegenüber der Bilanz auf Ende 1890 sind aus dem „Nachweis über die Verminderung der Aktiven“ der Bilanz pro 1891 unter A. Ziffer 4 (Seite 26) ersichtlich. Die Zunahme der einzelnen Konti wird wie folgt begründet:

a) Konto der Materialverwaltung.

Die Vermehrung der Vorräthe um den Betrag von Fr. 297,149. 44 Cts. besteht auch im Berichtsjahr wieder auf dem Konto A. „Brennmaterial“. Ende Dezember 1890 war der Lagerbestand an Briquets, Saar- und Ruhrkohlen 21,329 Tonnen im Buchwerthe von Fr. 565,640. Derselbe stieg pro Ende Dezember 1891 auf 28,547 Tonnen im Buchwerthe von Fr. 826,958, die Vermehrung beträgt somit 7218 Tonnen in einem Mehrwerth von Fr. 261,318.

Der Durchschnittspreis dieser Kohlen stieg von Fr. 26. 50 Cts. pro Tonne Ende 1890 auf Fr. 29 pro Tonne per Ende 1891, also um Fr. 2. 50 Cts. pro Tonne; während der Lagerbestand Ende 1890 dem ungefähren Bedarf für vier Monate entsprach, wird pro Ende 1891 ein solcher von fünf Monaten ausgewiesen. Eine weitere Vermehrung um ca. 440 Tonnen fällt auf Coaks im Werthe von Fr. 17,600, welche im II. Semester 1891 geliefert wurden, und auf diverse andere Artikel mit Fr. 18,230.

b) Materialrechnung des Ober-Ingenieurs für den Betrieb.

Die Vermehrung dieser Vorräthe um den Betrag von Fr. 374,264. 03 Cts. rührt hauptsächlich von der Anschaffung von Oberbaumaterialien im Jahre 1891 her, welche erst später zur Verrechnung gelangen. So z. B. sind für den Bau der Linie Koblenz-Stein bestimmt und pro 1892 zu verrechnen: 949 Tonnen Stahlschienen, 26.8 Tonnen Schienenbefestigungsmittel und 595 Tonnen eiserne Normalschwellen im Werthe von Fr. 211,300; im Fernern sind für den Bau der anderen neuen Linien angeschafft worden: 318 Tonnen Stahlschienen Profil V für Weichenverbindungen und 106 Tonnen Stahlvollschienen für Weichenzungen, Werth Fr. 58500; endlich wurden 328 Tonnen eiserne Normal- und eiserne Weichen- und Kreuzungsschwellen, Werth Fr. 41500, 20000 föhrene Holzschwellen und 230 m³ eichene Bahnhofhölzer, Werth Fr. 98000, geliefert zur Verwendung als Ersatz beschädigter Stücke auf dem bisherigen Netz. Die übrigen Vorräthe weisen eine Werthverminderung von ca. Fr. 35000 aus.

c) Werkstätte-Konto.

Die Erhöhung dieses Konto um Fr. 68,297. 51 Cts. fällt hauptsächlich dem Konto „Unvollendete Arbeiten“ zur Last für Einrichtung und Abänderung kontinuierlicher Bremsen an Lokomotiven und Wagen, die erst im laufenden Jahre zur Verrechnung gelangen können.

VIII. Verschiedene Hauptbuch-Debitoren und Kreditoren.

Laut den der Bilanz beigegebenen Ausweisen betragen die

Diversen Debitoren per 31. Dezember 1891	Fr. 176,207. 32 Cts.
per 31. Dezember 1890 dagegen	„ 433,943. 15 „
	Verminderung Fr. 257,735. 83 Cts.

welche hauptsächlich von der bereits erwähnten veränderten Einstellung des Konto „Unvollendete Baubjekte“ in die Bilanz pro 1891 unter „Debitoren“ Kapitel I. C herrührt, welcher Posten im Jahr 1890 mit Fr. 306,780. 63 Cts. noch unter obigem Titel eingereiht war.

Die „Diversen Kreditoren“ betragen

per 31. Dezember 1891	Fr. 1,098,621. 55 Cts.
per 31. Dezember 1890 dagegen	„ 1,621,931. 62 „
	Verminderung Fr. 523,310. 07 Cts.

Der Konto „Güter- und Lagerhausexpeditionen, schweizerische und ausländische Eisenbahngesellschaften und diverse Transportanten“ erzeugte per Ende 1890 einen Saldo von Fr. 523,607. 81 Cts. zu deren Gunsten, während dieser per Ende 1891 mit Fr. 31,048. 54 Cts. Debitor geworden ist; diese Verminderung ist auf Verschiebungen zurückzuführen, indem die Saldiguthaben aus den direkten Verkehren mit den ausländischen Bahngesellschaften gegen Ende 1890 wesentlich zurückgingen. Unter dem gleichen Konto stehen auch, wie im vorjährigen Berichte schon erwähnt, die von der Nordostbahn bedingt anerkannten, aber noch nicht bezahlten Konzessionsgebühren an den Bund pro 1888, 1889 und 1890, zuzüglich Gebühr für die Linie Zürich-Zug-Luzern pro 1890 und 1891, im Gesamtbetrage von Fr. 203,370. 53 Cts.

B. Passiven.

- Der Titel „Schwebende Schulden“ weist gegenüber dem Jahr 1890 eine Verminderung aus von Fr. 507,032. 39 Cts.

Hievon entfallen auf die einzelnen Titel:

als Verminderung	Fr. 4,500. — Cts.	Gekündigte, aber noch nicht eingelöste Obligationen.
	„ 523,310. 07 „	Die bereits unter der vorhergehenden Ziffer VIII berührte Differenz auf Titel „Diverse Hauptbuch-Kreditoren“.
	Fr. 527,810. 07 Cts.	

als Vermehrung	Fr.	6,781. — Cts.	Ausstehende Coupons und Ratazinse.
	„	4,493. 10 „	Baarkautionen von Bauunternehmern und Lieferanten.
	„	9,503. 58 „	Noch nicht ausgeschiedene Guthaben von Unterstützungs-, Kranken- und Kautionskassen von Angestellten.
		<hr/>	
	Fr.	20,777. 68 Cts.	

Netto-Verminderung wie oben Fr. 507,032. 39 Cts.

- Die „Spezialfonds“ erzielen eine Vermehrung der Saldi von Fr. 235,568. 14 Cts.
herrührend von dem ausserordentlichen Zuschuss in den Versicherungsfond (siehe Seite 14);
der Erneuerungsfond hat auch im Berichtsjahr die statutarische Maximalhöhe von
8 Millionen Franken beibehalten.
- Der neue Konto „Reserve zur Deckung ausserordentlicher Anforderungen
an die Jahresrechnung“ ist auf Seite 24 erwähnt worden; derselbe erzielt
die Summe von Fr. 1,308,117. 40 Cts.
- Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung der Nordostbahn weist eine Ver-
minderung von Fr. 839,999. 30 Cts.
aus, welche in Abschnitt IV. D dieses Berichtes unter „Finanzergebniss“ behandelt wird.